

Couven-Gymnasium Aachen
Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Geographie

(Stand 10-2018)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit:
Selbstbeschreibung der Schule, der Fachgruppe und
der grundlegenden Ziele des Faches Geographie**

- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1 Übersicht über die Abfolge der UVH (EF, Q1, Q2)
 - 2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 2.2.1 Einführungsphase
 - 2.2.2 Leistungskurs Q1 und Q2
 - 2.2.3 Grundkurs Q1 und Q2
 - 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.5 Lehr- und Lernmittel

- 3 Entscheidungen zu fach- und
unterrichtsübergreifenden Fragen**

- 4 Qualitätssicherung**
 - 4.1 Evaluation
 - 4.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Schule, der Fachgruppe und der grundlegenden Ziele des Fachs Geographie

Das Couven-Gymnasium ist ein Städtisches Gymnasium in Aachen und beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Aachen auch solche aus der Städteregion Aachen sowie der umliegenden Gemeinden. Unsere Schule kooperiert in der Abiturqualifikationsphase mit zwei anderen Gymnasien in der Aachener Innenstadt: mit dem St. Leonard-Gymnasium sowie mit dem Kaiser-Karls-Gymnasium. Dadurch ist es möglich, den Schülern ein umfassenderes Kursangebot zu bieten. In der Qualifikationsphase nehmen in den Leistungskursen des Couven-Gymnasiums gelegentlich auch Schüler der mit uns kooperierenden Schulen teil.

Das Umfeld der Schule trägt in vielerlei Hinsicht zur Gestaltung des Erdkundeunterrichts bei:

- Grenzlage zu Belgien und Holland zur Thematisierung grenzüberschreitender Konflikte
- Energiewandel am Beispiel des rheinischen Braunkohlereviere
- Historisch-genetische Stadtentwicklung in Köln bzw. Aachen
- Strukturwandel im Ruhrgebiet
- Anbindung der obligatorischen Facharbeiten in der Q1 an den Nahraum

Das Fach Erdkunde trägt die folgenden Säulen unseres Schulprogramms mit:

- Mediengestützter Unterricht
- Medienerziehung (kritische Umgang mit fachspezifischen Material)
- Kooperation: im Unterricht und Kooperation im Kollegium
- Nutzung von außerschulischen Lernorten (Geographisches Institut der Uni Aachen etc.)
- Vor- und Nachbereitung von Studienfahrten und Klassenfahrten
- Bilingualität und Englisch in tagesaktuellen Bezügen

Die Fachkonferenz Geographie besteht aus sechs Kollegen/innen, die effizient zusammenarbeiten und einen intensiven Austausch pflegen. Es gibt einen Fachraum, indem verschiedene Materialien z. B. verschiedene Atlanten bereit stehen. Dieser Fachraum ist auch mit 15 Computern und einem Beamer ausgestattet.

Die Nachfrage nach dem Fach Geographie ist in der Oberstufe groß. Fast immer kommt mindestens ein Leistungskurs und mehrere Grundkurse (2-

3) zustande. Zahlreiche Schüler/innen wählen Geographie im Abitur als Prüfungsfach.

Bereits während der Schuljahre 5. 7 und 9 werden im Fach Geographie /Erdkunde Grundlagen für die Oberstufe gelegt (es wird zweistündig unterrichtet) und Schüler erlernen Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich spezifischer geographischer Methoden und Inhalte. Sie werden über die Möglichkeit, Geographie im Abitur zu wählen informiert. Im Jahrgang 8 werden im Rahmen des Differenzierungsbereichs im Fach Gewi auch geographische Fragestellungen und Inhalte, teilweise projektorientiert, bearbeitet.

Der Geographieunterricht ist in NRW dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zugeordnet. Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereichs leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratischen Gesellschaften unterstützen sollen. Eine besondere Bedeutung kommt im Fach Erdkunde der **raumbezogenen Handlungskompetenz** zu. Darunter ist die Fähigkeit und Bereitschaft zu verstehen, die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten. Die raumbezogene Handlungskompetenz soll an fachspezifischen Inhaltsfeldern entwickelt werden, die für die Allgemeinbildung und für die Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts von Relevanz sind.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- (Kapitel 2.1) und der Konkretisierungsebene (Kapitel 2.2) der „Übersicht über die Abfolge der Unterrichtsvorhaben“ wird die Verteilung der in der Einführungsphase und Qualifikationsphase insgesamt 19 Unterrichtsvorhaben in ihrer sachlogischen Abfolge dargestellt und eine Zeitpla-

nung vorgenommen. Das Übersichtsraster dient den Kollegen und den Schülern dazu, sich einen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen und die zeitliche Planung zu erleichtern. Dabei kann die Abfolge innerhalb eines Jahrgangs in begründeten Fällen (z.B. aktuelle Ereignisse) durchaus geändert werden, die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Jahrgangsstufen ist jedoch verbindlich und kann nur durch einen Fachkonferenzbeschluss geändert werden. Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens (Kapitel 2.2) berücksichtigt.

Grundkurse und Leistungskurse unterscheiden sich nicht bei der Abfolge der Unterrichtsvorhaben (in Kapitel 2.1 dargestellt), wohl aber bei der Konkretisierung und den jeweiligen Kompetenzerwartungen und Vertiefung der Themen, sie werden daher in Kapitel 2.2 getrennt voneinander dargestellt.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag, über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein. Die Fachkonferenz legt die Unterrichtsvorhaben fest. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich

Dieser Fachkonferenzbeschluss gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

2.1 Übersicht über die Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

UVH 1: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume (ca. 24 Wochenstunden))

UVH 2: Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse (ca. 16 WST)

UVH 3: Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss (ca. 12 WST)

UVH 4: Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen (ca. 24 WST)

UVH 5: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes (ca. 24 WST)

Qualifikationsphase 1:

UVH 1: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung (LK ca. 24 WST, GK ca. 14 WST)

UVH 2: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? (LK ca. 16 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 3: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH4: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen? (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 5: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung (LK ca. 24 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 6: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen (LK ca. 12 WST, GK ca. 8 WST)

UVH 7: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme (LK ca. 22 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 8: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume (LK ca. 20 WST, GK ca. 18 WST)

Qualifikationsphase 2:

UVH 1: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 2: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung? (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 3: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 4: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors? (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 5: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport (LK ca. 20 WST, GK ca. 12 WST)

UVH 6: Wiederholung von fachrelevanten Methoden, Modellen, Inhalten und Fachbegriffen (LK ca. 12 WST, GK ca. 8 WST)

UVH = Unterrichtsvorhaben WST= Wochenstunden

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2.1. Einführungsphase

Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans	Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan	Bezug zum Lehrwerk Klett TERRA Einführungsphase	Didaktisch-methodische Empfehlungen der Fachkonferenz
<p>Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p>		(S. 4 – 43)	
Landschaften und Landschaftszonen	Die Schülerinnen und Schüler – charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,	(S. 6 – 15)	
Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem	Die Schülerinnen und Schüler – stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, – bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,	(S. 16 – 23)	

Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene	Die Schülerinnen und Schüler – stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, – bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungs- räumen anhand verschiedener Geofaktoren,	(S. 24 – 29)	
Rohstofferschließung in der borealen Nadelwaldzone	Die Schülerinnen und Schüler – stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, – bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungs- räumen anhand verschiedener Geofaktoren,	(S. 30 – 35)	
Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung Inhaltlicher Schwerpunkt Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikali- sche Prozesse		(S. 44 – 89)	
Vom Naturereignis zur Katastrophe	Die Schülerinnen und Schüler – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,	(S. 46 – 49)	
Vulkane – Gefahren aus dem Erdinnern	Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Vulkanausbrüchen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter	(S. 50 -59)	

	Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,		
Erdbeben – die unberechenbare Gefahr	Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,	(S. 60 – 63)	<i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i>
Tsunami – Gefahr vom Meer	Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, – beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,	(S. 64 – 67)	<i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i>
Tropische Wirbelstürme	Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, – beurteilen das Gefährdungspotenzial von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,	(S. 68 – 71)	<i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i>

<p>Inhaltsfeld 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss</p>		(S. 90 – 127)	
<p>Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler – stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird,</p>	(S. 94 – 99)	
<p>Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler – stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird, – beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener,</p>	(S. 111 – 123)	<p><i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i> <i>Exemplarisches Arbeiten mit Referaten</i></p>
<p>Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler – erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität – erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,</p>	(S. 92 – 93, 102 – 106)	<p><i>Einsatz von filmischen Darstellungen, z.B. "Durst"</i></p>
<p>Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler – erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,</p>	(S. 107 – 110)	<p><i>Gruppenpuzzle</i></p>

<p>Inhaltsfeld 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</p>		(S. 126 – 165)	
Entwicklung des globalen Energiebedarfs	Die Schülerinnen und Schüler – analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,	(S. 128 – 133)	
Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor	Die Schülerinnen und Schüler – stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, – beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,	(S. 134 – 139)	
Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier	Die Schülerinnen und Schüler – erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, – beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,	(S. 140 – 145)	<i>Möglichkeit einer Tagesexkursion</i>
Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen	Die Schülerinnen und Schüler – erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,	(S. 146 – 149)	<i>Einsatz von filmischen Darstellungen, z.B. "Petropolis", "Dirty Oil"</i>

Erdöl/Erdgas – Rohstoffe mit Konfliktpotenzial	Die Schülerinnen und Schüler – erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,	(S. 150 – 154)	<i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i>
Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?	Die Schülerinnen und Schüler – analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht, – erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,	(S. 155 – 159)	<i>Aufgreifen von aktuellen Ereignissen</i>
Inhaltsfeld 2 Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung Inhaltlicher Schwerpunkt Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes		(S. 166 – 201)	
Energiewende – Aufbruch in ein neues Zeitalter	Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial, – bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch,	(S. 168 – 171)	

Verfahren und Potenziale erneuerbarer Energieträger im Vergleich	Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial, – erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz, – stellen unterschiedliche Szenarien zum Stromverbrauch und zur Stromerzeugung gegenüber und bewerten diese,	(S. 172 – 185)	Gruppenpuzzle Referate
Mensch und Klimawandel	Die Schülerinnen und Schüler – erläutern anthropogene Einflüsse (wie die Nutzung von fossilen Energieträgern) auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen, – beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung.	(S. 72 – 83)	Einsatz von filmischen Darstellungen, z.B. "Eine unbequeme Wahrheit", "Before the flood"

2.2.2. Leistungskurs Q1 und Q2

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS – Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse in der Wechselwirkung von natürlichen Systemen und Eingriffen des Menschen sowie von wirtschaftlichen Disparitäten und Austauschbeziehungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromiss-

<p>)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 	<p>lösung (HK4),</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrie-regionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume <p>Herausbildung von Wachstumsregionen</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel industrieller Räume • Herausbildung von Wachstumsregionen 	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p>

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS-
Q2.1. Prozesse und Probleme urbaner Räume
Q2.2 Wirtschaftsregionen und Wirtschaftszonen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren-

und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),

- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialbezüge, nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

2.2.3 Grundkurs Q1 und Q2

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS – Raumstrukturen und raumwirksame Prozesse in der Wechselwirkung von natürlichen Systemen und Eingriffen des Menschen sowie von wirtschaftlichen Disparitäten und Austauschbeziehungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4) präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrie-</p>

<p>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen 	<p>regionen?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturwandel industrieller Räume Herausbildung von Wachstumsregionen
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fach- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung

<p>sprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 	<p>des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume
---	--

<p align="center">Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS- Q2.1. Prozesse und Probleme urbaner Räume Q2.2 Wirtschaftsregionen und Wirtschaftszonen</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume 	<ul style="list-style-type: none"> • Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstärkerungsprozesses • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsflechte) (MK8), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></p> <p>Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <p>Kompetenzen:</p>	

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen den Vorgaben des Lehrplans des jeweiligen Jahrgangs.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 9.) Alle am Unterrichtsgeschehen Beteiligten bemühen sich um ein respektvolles Miteinander und achten auf die Einhaltung des Regelwerks.

Fachspezifische Aspekte

- 10.) Der Geographieunterricht berücksichtigt die Methoden des Kooperativen Lernens.
- 11.) Der Geographieunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens.
- 12.) Der Geographieunterricht bietet Anbindung der Unterrichtsinhalte an den schulinternen Fahrtenplan und persönliche raumbezogene Erfahrungen und Interessen.
- 13.) Der Geographieunterricht berücksichtigt aktuelle fachrelevante globale und regionale Ereignisse und Entwicklungen.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4.1 Grundsätze

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Geographie bestehen diese aus der Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und räumliche Handlungskompetenz.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Sonstige Mitarbeit,
- Klausuren.

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

2.4.2 Sonstige Mitarbeit

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen z.B.:
 - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - Mitarbeit und Engagement bei kooperativen Lernformen und Einzelarbeitsphasen in Qualität und Quantität
 - Hausaufgaben
 - Referate
 - Protokolle
 - Projekte
 - Empirische Erhebungen
 - Expertenbefragung
 - Erkundungen
 - weitere Präsentationsleistungen
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Geographieunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,

- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt.
- Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, jedoch nach Vorankündigung, spätestens zum Quartalsende.

2.4.3 Klausuren

Die Fachkonferenz Geographie vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren:
 - in der EF: eine Klausur pro Halbjahr (90 Min.)
 - in der Q1: zwei Klausuren pro Halbjahr (GK: 90, LK: 135 Min.)
 - in der Q2: zwei Klausuren pro Halbjahr (GK: 135, LK: 180 Min.)
- Als Aufgabentyp wird vor allem die materialgebundene Aufgabenstellung angewendet.
- Die Beurteilung erfolgt meist durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen den für die Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren des Faches Geographie.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.

- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Materialien gearbeitet. Als Atlanten sind Diercke Westermann und Seydlitz eingeführt. Der Seydlitz Atlas ist den Schülern seit der Jahrgangsstufe 5 bekannt und jeder Schüler/in hat ein eigenes Exemplar. Als Lehrwerk ist *Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch* von Westermann (2015) eingeführt. Ein Exemplar steht jedem Schüler/in der Qualifikationsphase zur Verfügung. Darüber hinaus können Schüler/innen mit Prüfungsfach Geographie im Abitur einen Diercke Atlas für das vertiefte Arbeiten zu Hause ausleihen. Es steht darüber hinaus das Lehrwerk *Cornelsen Geographie Mensch und Raum* (2010) im Klassensatz zur Verfügung. Die Zeitschrift *Praxis Geographie* steht dem Kollegium zur Ergänzung zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Städtischen Couven-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geographie folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Es finden bei gegebenem Anlass – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten statt.

4 Qualitätssicherung

4.1 Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die

Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In den Fachkonferenzen werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial,
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- Ergebnisse der zentralen Abiturprüfungen in LK und GK
- Exkursionserfahrungen und Planungen
- Rückmeldungen von Fortbildungen
- Praxiserfahrungen im Umgang mit neuen Medien (Medienpass)
- Themen der Facharbeiten in der Q1

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

4.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr

1.) Austausch von Exkursionsplanungen und -erfahrungen in der Oberstufe in den Nahraum z.B. Exkursionen „Köln als Medienstadt“ (Q2) oder „Oberhausen: gelungener Strukturwandel?“ (Q1) oder „Das Rheinische Braunkohlerevier“ (EF) etc. und ggf. für die Sekundarstufe I in das nahe Umfeld.

2.) Sukzessive Erweiterung und Sichtung neuer Lehrwerke, insbesondere in Hinblick von G9

Aufgabenverteilung:

Fachvorsitz: Lisa Spelmanns

Stellvertreter: Christoph Zock

Durch die Überschaubarkeit der Fachgruppe (6 Kollegen/innen) ist der Austausch über Unterrichtsplanung, Materialsammlung, Curriculumentwicklung, Klausurerstellung etc. sehr intensiv und alle Mitglieder sind eingebunden.

